

Wildbader Chronik

Amtsblatt
für die Stadt Wildbad.

Erscheint Dienstags, Donnerstags und Samstags
Bestellpreis vierteljährlich 1 M. 10 Pfg. Bei allen württembergischen Postanstalten und Boten im Orts- und Nachbarortsverkehr vierteljährlich 1 M. 15 Pfg.; außerhalb desselben 1 M. 20 Pfg.; hiezu 15 Pfg. Bestellgeld.



Anzeiger
für Wildbad u. Umgebung.

Die Einrückungsgebühr
beträgt für die einpaltige Petitzeile oder deren Raum 8 Pfg.,
auswärts 10 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Anzeigen müssen
den Tag zuvor aufgegeben werden; bei Wiederholungen
entsprechender Rabatt.

Hiezu: Illustriertes Sonntagsblatt und während der Saison: Amtliche Fremdenliste.

Nr. 114

Dienstag, den 26. September 1911

47. Jahrgang.

Rundschau.

Stuttgart, 25. Sept. (Luftschiffahrt.) General z. D. v. Nieber, der Vorsitzende des Deutschen Luftschiffverbandes, hat sein Amt niedergelegt.

Stuttgart, 24. Sept. Auf dem Volksfestplatz herrschte am zweiten Volksfesttage ein ungeheures Gedränge. Die Wirtschaften waren dicht besetzt, auch die Schaubuden- und Karussellbesitzer machten gute Geschäfte. Nachmittags fanden die von der Stadt veranstalteten Pferderennen statt, die auch heuer wieder großen Anklang fanden.

Stuttgart, 23. Sept. Mit dem heutigen Tage erscheinen erstmals zwei neue sozialdemokratische Zeitungen in Württemberg: die „Donau-Wacht“ mit dem Erscheinungsort Ulm für den 14. Reichstagswahlkreis und das Oberland, und die „Freie Presse“ für den 6. Reichstagswahlkreis und Umgebung mit der Redaktion in Reutlingen. Die „Freie Volkszeitung“ in Göppingen, die seit einem Jahr in der Druckerei der Tagwacht in Stuttgart hergestellt wurde, erscheint von heute an in eigener Druckerei. Außer der Tagwacht und den neuen Blättern wird noch die „Eßlinger Volkszeitung“ in der Tagwacht-Druckerei hergestellt. — Die beiden, in der gestrigen Mitgliederversammlung der Stuttgarter Sozialdemokratie „mit starker Mehrheit unter langandauerndem Beifall“ angenommenen Anträge lauten: 1. Die Parteiversammlung dankt der Genossin Dunder für die energische Vertretung der Interessen der Stuttgarter Parteigenossenschaft. Sie verurteilt entschieden, daß die anderen Delegierten des Stuttgarter Wahlkreises diesen Interessen ostentativ entgegengedankelt haben. — 2. Die Parteiversammlung bedauert, daß der Landesvorstand entgegen dem Beschluß des Parteitags die Maßregelung der Redakteure Westmeyer und Krille vorgenommen und die Neubesezung der Redaktion in die Wege geleitet hat, bevor die Preßkommission sich hat konstituieren können und bevor dem Parteivorstand ein vermittelndes Eingreifen möglich war. Die Parteiversammlung verurteilt aufs schärfste die gehässige Kampfesweise der Schwäbischen Tagwacht gegen die Mehrheit der Stuttgarter Parteigenossenschaft sowie die systematisch einseitige Information der Parteigenossen über Parteiangangehen.

(Bestattung.) Im Krematorium auf dem Pragfriedhof hat heute vormittag um 11 Uhr die Feuerbestattung des am Mittwoch verstorbenen Schriftstellers Johannes Proelß stattgefunden.

Calw, 24. Sept. Bei der soeben vor der Kgl. Prüfungskommission für Einjährig-Freiwillige in Stuttgart stattgehabten Prüfung haben wiederum

jämliche Kandidaten der Neuen Höheren Handelsschule Calw (Direktoren Ziegel und Fischer) mit einer einzigen Ausnahme das Examen bestanden.

Horb a. N., 22. Sept. Aus Furcht vor Strafe hat der ledige Viehtreiber Abraham Decliner Selbstmord durch Erhängen verübt.

Nagold, 22. Sept. Zwecks billigeren Einkaufs von Kunstdünger, Futtermitteln, landwirtschaftlichen Maschinen und anderen ökonomischen Artikeln hat sich hier gestern ein Ortsverein von Landwirten gebildet. Die hiesigen Mitglieder des landwirtschaftlichen Bezirksvereins sind ihm alle beigetreten.

Nagold, 22. Sept. Der Schulhausneubau ist nun soweit im Rohbau fertiggestellt, daß die inneren Arbeiten für Schlosser, Schreiner, Maler und Glaser vergeben werden konnten.

Freudenstadt, 23. Sept. Die Zwangs-Innung der Schneider des Bezirks Freudenstadt hat den einstimmigen Beschluß gefaßt: „von auswärts und von Hausierern gekaufte Stoffe nicht mehr zu verarbeiten.“

Freudenstadt, 22. Sept. Das von Kurgästen gern besuchte Turmrestaurant „Friedrichshöhe“ wurde heute von G. Reinhardt zum Hotel „Herzog Friedrich“ hier käuflich erworben. Derselbe beabsichtigt dort ein größeres Kurhotel zu erstellen.

Freudenstadt, 25. Sept. Gestern Sonntag abend wurde auf der Strecke Schiltach-Schramberg der ledige Waldarbeiter Faist aus St. Roman vom Zug überfahren und getötet.

Sulz a. N., 22. Sept. Vom 19.—22. Sept. ds. Mts. wurde in der hiesigen Turnhalle ein Kurs für Obst- und Gemüseverwertung abgehalten, an dem sich 53 Damen von Sulz und Umgebung beteiligten.

Heilbronn, 24. Sept. Am Samstag abend kurz nach 10 Uhr wurde dem Ankuppler Balb aus Sieglingen auf der Jagstfelder Brücke der Fuß direkt am Leibe abgefahren, sodaß ihm die Gedärme aus dem Leibe traten. Er dürfte wohl schwerlich mit dem Leben davonkommen.

Heilbronn, 25. Sept. Der nächste Ledermarkt findet nicht, wie in Privatkalendern irrümlicherweise angegeben ist, am 3., sondern erst am 10. Oktober d. J. statt.

Heilbronn, 23. Sept. Hier ist ein seltener Wohnungsüberschuß eingetreten; es handelt sich um 3—4zimmerige Wohnungen. Die Folge wird hoffentlich sein, daß eine Herabsetzung der Mietpreise stattfindet. Der Ueberschuß ist entstanden durch Neubauten — nicht zuletzt aber auch durch die mit Wegverlegung einiger Fabriken und Großgeschäfte bedingten Wegzüge einzelner Familien.

Gmünd, 22. Sept. Die Einrichtung einer staatlichen Kraftwagenverbindung zwischen Gmünd und Gaildorf ist nunmehr definitiv gesichert, nachdem die gestrige Amtsversammlung den Vertrag mit der Postverwaltung akzeptiert und gutgeheißen hat. Am 1. April 1912 wird der Betrieb eröffnet und sind sommers 3, winters 2 Verbindungen hin und zurück in Aussicht genommen. Mit der Einführung der Kraftwagenfahrten werden die Personenposten zwischen Gmünd—Gschwend—Fichtenberg aufgehoben werden.

Giengen a. B., 22. Sept. Eine wunderbare Luftspiegelung wurde gestern früh bald nach Sonnenaufgang beobachtet. Am östlichen Horizont bot sich dem staunenden Auge ein prächtiges Bild, ein tiefblauer See, umrahmt von dunklen Wäldern und hohen Bergen, deren Spitzen in glutrotem Feuer strahlten.

Sindelfingen, 22. Sept. Gestern abend ist der Gipser Bezel von Böblingen so unglücklich vom Gerüst eines Neubaus gefallen, daß er ins Bezirkskrankenhaus geschafft werden mußte. An seinem Auskommen wird gezweifelt.

Balingen, 22. Sept. Die Eröffnung der Bahnlinie Balingen-Schönmberg findet voraussichtlich am Mittwoch den 25. Oktober statt.

Vom Bodensee, 22. Sept. Ein leichter Erdstoß wurde gestern nachmittag gegen 1/3 Uhr in verschiedenen Stadtteilen von Konstanz verspürt. Der Stoß verursachte in den Wohnungen eine Erschütterung der Möbel und anderer Gegenstände.

Pforzheim, 22. Sept. Nach einer Meldung aus Mühlacker ist unter den dortigen polnischen Ziegeleiarbeitern die Ruhr ausgebrochen. Bis jetzt sind etwa 30 Personen erkrankt. Da im Krankenhause kein Platz mehr vorhanden war, mußten 16 andere Kranke nach Maulbronn in das dortige Spital verbracht werden.

Konstanz, 23. Sept. Gestern stürzte das neuerbaute Lagerhaus der bekannten mechanischen Decken- und Zeltfabrik L. Strohmeyer in Strohmeyersdorf bei Konstanz ein, als eben acht Arbeiter mit dem Eindecken des Hauses beschäftigt waren. Die Arbeiter wurden in die Tiefe gerissen, wobei fünf Arbeiter schwere Bein- und Rippenbrüche sowie Kopfverletzungen davontrugen. Der 37jährige Gipser Friedrich Moß mußte operiert werden und starb heute abend 5 1/2 Uhr. Er hinterläßt eine Witwe und fünf Kinder. Die Ursache ist anscheinend in einem Konstruktionsfehler am Bau oder Dach zu suchen. Die Staatsanwaltschaft hat gestern abend die Untersuchung eingeleitet.

Mannheim, 22. Sept. Die Mutter des Millionendefraudanten Hekler hat sich heute mittag zwischen 1 und 2 Uhr aus Gram über die Tat

Schuldbeladen.

Roman von Heinrich Liadem.

(Nachdruck verboten)

Sie wollte aufspringen — sie wollte aufschreien vor Angst, vor Entsetzen, vor unbändigem, verzweifelnem Zorn.

Doch alle ihre Nerven waren plötzlich gelähmt, in ihre Augen schoß eine tiefe Finsternis und der Faden ihres Denkens riß mit einemmale entzwei — — —

Die beiden Besucher sprangen auf und fingen die Umfinkende mit ihren Armen auf.

Auch Strakeau erhob sich schwer und schwankend.

„Ihrer Gattin ist nicht wohl,“ bemerkte Tarleton kühl. „Rufen Sie doch das Mädchen.“

Strakeau trat zur Tür und drückte auf den Knopf der Klingel, deren Ton das Mädchen herbeirief. Mit ihrer Hilfe wurde die Bewußtlose auf ein Ruhebett gelegt.

„Wenige Minuten von hier wohnt mein Freund Doktor Strong,“ sprach Caree, „ich werde ihn holen.“

„Danke, es ist sehr liebenswürdig von Ihnen,“ murmelte Strakeau verstört und benetzte die Stirn seiner Gattin mit Wasser, das die Magd herbeigeholt hatte.

„Ich sage Ihnen Lebewohl,“ sprach der Marquis und griff zu seinem Hute. „Ich wünsche Ihrer Frau Gemahlin eine schnelle und gründliche Besserung und werde mir erlauben, in den nächsten Tagen mich nach ihrem Befinden zu erkundigen.“

Strakeau machte in seiner Hilfslosigkeit eine Verbeugung und die beiden Herren verließen das Haus.

Strakeau warf sich unbekümmert um die Anwesenheit des Mädchens, die still und mit schüchternen Augen um die ohnmächtige Herrin bemüht war, an der Seite seines Weibes auf die Kniee und ergriff die schlaff herabhängende eiskalte Hand.

Mit einem scheuen Blick auf das blasse Gesicht mit den geschlossenen Augen und den strengen, jetzt so bleichen Lippen führte er die Hand Melittas mehrmals leise an seine Lippen. Heftige

Schauer schüttelten seinen Körper. Ein tiefer Gram, der Ausdruck einer unaussprechlichen Bitterkeit lag in seinen dunklen, tiefgründigen Augen, die starr und schwer auf den Zügen seines Weibes ruhten.

Er fühlte, daß es Seligkeit für ihn wäre, seinen Mund auf ihre bleichen, kalten Lippen zu pressen. Aber er wagte es nicht. Es wäre ein Diebstahl gewesen. Hätte er es getan — und wäre sie dabei erwacht —!

Und er stieß das Gefühl, das ihn trieb, sein Weib zu küssen, von sich. Er biß die Zähne auf einander, daß sie knirschten, um nicht die furchtbare Qual seiner Seele hinauszuschreien.

Bald kam der Arzt. Ein langer, hagerer Mann, mit einem stillen, unbeweglichen Gelehrtengezicht. Er stellte einige Fragen über den Grund des Anfalles, ob ein Leiden vorhanden sei oder sonst ein außergewöhnlicher Zustand. Er erhielt von Strakeau jedoch nur sehr magere Auskunft und gab sich mit unzufriedenem Kopfschütteln daran, mittels einiger mitgeführter Medikamente die Bewußtlose ins Leben zurückzurufen.

Das gelang nach einiger Zeit. Als Melitta

ihres Sohnes aus dem 2. Stock ihrer Wohnung U V 17 auf die Straße gestürzt und war sofort tot. Die unglückliche Frau stand im 56. Lebensjahr.

Berlin, 22. Sept. Die Neuwahlen zum Reichstag finden, wie der „N. O. C.“ aus parlamentarischen Kreisen geschrieben wird, zwischen dem 12. und 16. Januar statt, also nicht, wie man bisher annahm, erst Ende Januar.

Der sozialdemokratische Parteitag in Genä ist letzten Samstag zu Ende gegangen.

Johannistal, 24. Sept. Heute wurde in Anwesenheit eines zahlreichen Publikums die nationale Flugwoche eröffnet. Frä. Beese schlug den Weltrekord für Frauen, indem sie 2 Stunden 19 Min. in der Luft blieb.

Bremerhaven, 24. Sept. Ein aufsehenerregender Fall hat sich in Behe zugetragen. Für das neugeborene Kind eines Konsumvereinskontrollers war von einem Bremerhavener Arzt ein Totenschein ausgestellt worden. Die Schwester der Frau trug das Kind in einer Kiste zum Friedhof, wo es der Leiche eines Erwachsenen beigegeben werden sollte. Friedhofsarbeiter hörten aus der Kiste Wimmern und als man den Deckel entfernte, strich sich das kleine Wesen gerade mit den Händen über das Gesicht und rechte die Beinchen. Bestürzt eilte man der Frau nach und gab ihr das Kind mit, das heute noch lebt.

Füssen, 22. Sept. Zum Beweise, wie die Temperatur in Nordtirol heruntergegangen ist, wird von dort gemeldet, daß in diesen Tagen der Webermeister Popp erfroren aufgefunden wurde.

Chur, 22. Sept. Chur, die Hauptstadt des Kantons Graubünden, bietet in diesen Tagen das Bild einer großen Garnisonsstadt. Truppen aller Waffengattungen und Grade sind zu sehen. Die Soldaten haben beschwerliche Märsche in schwierigem Gelände mit Saß und Paß und in dunkler Nacht ohne Laternen hinter sich und der Übungsleitende, Oberstdivisionär Schieße, konnte zum Schluß den guten Geist der Truppen rühmen. Die Idee der Manöver war: Anlässlich einer europäischen Verwicklung wollen eine verbündete deutsche und italienische Armee in der Schweiz eindringen. — Beim Gotthardmanöver hatte die Verteidigung der Festung einen vollen Mißerfolg. Der ganze südliche Gotthard wäre trotz Kanonen und Panzertürmen in die Hand des Angreifers gefallen, weil die Verteidigung seitens der Infanterie mangelhaft war. — Nicht weniger als 20 schweizerische Offiziere waren zu den französischen Manövern, die sich um Besoul abspielten, eingeladen und sind viel umschmeichelt worden. Auch bei den Schweizer Manövern in der Westschweiz waren viele französische Offiziere anwesend. Sie wurden von der Menge mit „Vive la France“ begrüßt, einer Ehrung, die deutschen Offizieren nicht zu widerfahren pflegt.

In Dobrinj (Kroatien) erschlug ein wohlhabender Bauer mit einer Hacke seine Frau, weil sie ihm Drillinge geboren hatte, tötete sodann zwei der Neugeborenen und verletzte das dritte schwer. Dierauf sprang er in den Drauß und ertrank.

Bad Schmeß (Ungarn), 24. Sept. Die Gattin des Kammerherrn Freiherrn von Mittnacht aus Stuttgart ist bei einer Bergtour verunglückt und war sofort tot.

Antwerpen, 25. Sept. Auf der Schelde kollidierten zwei Boote und kenterten. Bierzehn Personen sind ertrunken.

Paris, 23. Sept. Nach einer Mitteilung des „Echo de Paris“ soll General Sarrail, der gegenwärtig die 12. Infanteriedivision in Reims kommandiert, anstelle des Generals Dubail zum Chef des Generalstabs der Armee ernannt werden. General Dubail soll Inspektor des Militärunterrichtswesens werden.

Paris, 25. Sept. Schon wieder ist die französische Marine von einem Unglücksfall betroffen worden. Beim Salutschießen ereignete sich auf dem Panzerkreuzer „Marseillaise“ im Hafen von Toulon ein Unfall, der mit dem vor einigen Tagen auf der „Gloire“ erfolgten Vorfall große Ähnlichkeit hat. Da sich der Verschluss eines Geschützes löste, entstand eine heftige Explosion, bei der neun Mann von den umherliegenden Eisenteilen tödlich getroffen wurden. Eine Anzahl anderer Soldaten erlitten teils leichtere, teils schwere Verletzungen. Die Getöteten sind durch die furchtbaren Verwundungen bis zur Unkenntlichkeit entstellt.

Toulon, 25. Sept. Infolge eines im Kesselraum ausgebrochenen Brandes explodierte heute früh der Kessel des Panzerschiffes „Liberte“. Das Schiff sank in 19 Minuten. Angeblich sind 500 Personen umgekommen.

Brest, 22. Sept. Das Linien Schiff „Jean Barth“ ist in Gegenwart des Marineministers Delcassé heute nachmittag glücklich vom Stapel gelaufen.

Aus Zentralfrankreich, insbesondere aus dem Gebirgsdepartment Cantal, wird plötzliches Auftreten starker Fröste und bedeutender Nebel gemeldet. Der Schnee liegt im Gebirge 10 cm hoch und die zahlreichen Herden, die man noch auf die Almen gelassen hatte, mußten in die Ställe gebracht werden. Auch im Süden treten Nachfröste auf. In dem bekannten klimatischen Kurort Caug sank die Temperatur auf 12 Grad.

Paris, 25. Sept. (Tripolis.) Ein aus zwei Divisionen gebildetes Geschwader von italienischen Kriegsschiffen verließ gestern den Hafen von Augusta Besta bei Syrakus. Das Geschwader wird von Torpedobooten und Zerstörern begleitet. Der Bestimmungsort wird geheimgehalten. Man glaubt, daß die Schiffe auf der See von Tripolis anker werden. Truppenlandungen sollen nicht beabsichtigt sein. In Konstantinopel traf in später Nachtstunde die Meldung ein, daß die Schiffe schon vor Tripolis angekommen sind und zwei türkische Munitionsdampfer gekapert haben. An der Börse trat auf diese Nachricht hin ein starker Kurssturz ein.

Rom, 24. Sept. Der allgemeine Arbeiterverband will an dem Tage, an welchem Italien seine Expedition gegen Tripolis ins Werk setzt, zum Zeichen des Protestes den Generalstreik proklamieren.

Petersburg, 24. Sept. (Stolypins Nachfolger.) Die Ernennung Kozozows zum Ministerpräsidenten, unter Belassung in der Stellung als Finanzminister, wird jetzt amtlich veröffentlicht.

Kiew, 22. Sept. Das Kriegsgericht hat den Mörder Stolypins, Bagrow, zum Tode durch den Strang verurteilt.

Petersburg, 25. Sept. Der Mörder Stolypins, Bagrow, wurde heute nacht im Kiewer Festungsgefängnis gehängt.

Madrid, 22. Sept. Alle Zeitungen sind heute morgen erschienen. Der Ausstand dauert nur noch an in Gijon und in den Kohlenminen von Pueblo Nueva del terrible. Einige Zusammenstöße haben hier stattgefunden, bei denen mehrere Personen verletzt worden sind. Der allgemeine Arbeiterverband hat den Schluß des Streiks verkündet.

Athen, 25. Sept. Die hiesige Zeitung „Kaeri“ meldet als bestimmt, daß demnächst die Königin von England mit dem Prinzen von Wales zum Besuch des griechischen Kronprinzenpaares in Korfu eintreffen werde. In Verbindung damit wird die Verlobung des englischen Thronerben mit der Prinzessin Helene, ältesten Tochter des Kronprinzenpaares, als bevorstehend angekündigt.

Port Said, 24. Sept. Hier wurden Gerüchte verbreitet, daß der italienische Passagierdampfer „Regina Margherita“ in Mesina von den Türken weggenommen sei.

Marokko.

Paris, 23. Sept. Ein Kabinettskurier reist heute abend von Paris nach Berlin ab. Er überbringt dem Botschafter Cambon die gestern vom Ministerrat redigierte Antwort auf die neuesten deutschen Vorschläge. Diese Antwort weicht nur wenig von den deutschen Vorschlägen ab. Botschafter Cambon wird sich am Montag mit Herrn v. Kiderlen-Wächter treffen. Wenn die Uebereinstimmung nicht sofort im Laufe der Unterredung festgestellt wird, so wird sie zweifellos kurz darauf erzielt werden. Hinsichtlich Marokkos darf die Einmütigkeit also als sehr nahe bevorstehend betrachtet werden. Die Erkundigungen, die wir in Paris und Berlin eingezogen haben, gestatten uns, zu versichern, daß in der Frage der Kompensationen Uebereinstimmung herrschen wird.

Paris, 23. Sept. Ueber den heute unter dem Vorsitz des Präsidenten der Republik Fallieres in Rambouillet abgehaltenen Ministerrat wird mitgeteilt: „Der Ministerrat hat die von dem französischen Botschafter übermittelte Vereinbarung bestätigt, jedoch auf Antrag des Ministers des Auswärtigen beschlossen, die Aenderung einiger weniger Worte in dem von Herrn v. Kiderlen-Wächter vorgeschlagenen Text zu empfehlen. Der vom Ministerrat definitiv redigierte Wortlaut wird heute nachmittag 3 Uhr dem deutschen Botschafter v. Schön übermittelt werden.“

Madrid, 24. Sept. Die feindliche Garca hat während der ganzen Nacht vom 20./21. Sept. die vorgeschobene Stellung der Spanier am rechten Kertfluß beunruhigt. Nach einem heftigen Kampf zerprengten die Spanier den Feind, der zahlreiche Tote und Verwundete zurückließ. Die Verluste der Spanier betragen: 8 Soldaten tot, 10 Offiziere und 38 Soldaten verwundet.

Aus Stadt und Umgebung.

Wildbad, 26. Sept. (Herbstanfang.) Am 24. September, morgens 5 Uhr, trat die Sonne in das Zeichen der Waage, gelangte wieder zum Aequator und bewirkte somit die zweite Tag- und Nachtgleiche: Herbstanfang! Ueberraschend früh ist in manchen Gegenden Wettersturz eingetreten. Aus der Schweiz wird gemeldet, daß die Berge tief herab beschneit sind und Obst- und Waldbäume unter ihrer Schneelast zu brechen drohen. Die Landschaft nimmt dort immer mehr einen winterlichen Charakter an und die letzten Sommergäste packen schleunigst ihre Koffer, um nach Hause zu reisen. Ähnliche Meldungen liegen aus Tyrol und dem nördlichen Frankreich vor. Doch dürfte die niedrige Temperatur nach den neuesten Witterungsberichten nur von kurzer Dauer sein.

Neuenbürg. Der „Enztäler“ bringt folgendes Eingefandt: „Eine wahre Geistergeschichte“ oder „Der verborgene Schatz“, geschehen am 31. August 1911. Wie überall bekannt, so herrscht von Jahrhunderten her die Sage, daß sich in den Gemäuern der Schloßruine die kostbarsten Altertümer, sowie Geld finden ließen. Dieses wurde auch einem gewissen Wilhelm mitgeteilt. Kühnen Muts, voller Begeisterung faßte er den Entschluß, das Geld um die Mitternachtstunde an sich zu reißen, um dann, wie er plante, nicht mehr arbeiten zu dürfen. Sogleich erklärten sich einige Spaßvögel bereit, ihm in dieser Sache behilflich zu sein. Es ist Mitternacht, in unserem Tale herrscht tiefe Ruhe; nur das Rauschen des Baches dringt zu der Bergen, auf die der Mond sein silberhelles Licht wirft. Gefagt, getan, ging der Mutige mit

die Augen aufschlug, blickte sie verwirrt umher. Ihr Blick streifte das verstörte Gesicht ihres Gatten, dann bestete er sich auf das des Fremden, verwundert und fragend.

„Ich bin Doktor Strong, wie fühlen Sie sich?“

Die junge Frau richtete sich halb empor.

„Was ist geschehen?“ flüsterte sie.

„Sie wurden ein wenig ohnmächtig,“ entgegnete der Arzt trocken. „Fühlen Sie sich nun besser?“

Melitta sank auf das Kissen zurück, schloß ihre Augen und bedeckte das Gesicht mit den Händen.

Die Erinnerung an ihre entsetzliche Lage war plötzlich mit all ihrer Wucht auf sie herabgesunken.

„Besser!“ stöhnte sie. „O wäre ich doch nie wieder zum Leben erwacht!“

Und plötzlich brach sie in ein starkes, leidenschaftliches Schluchzen aus, das ihren ganzen Körper erschütterte.

Der Arzt betrachtete die Fassungslose eine Weile mit scharf prüfendem Blick, dann wandte er sich zu ihrem Gatten.

„Das ist ein veritabler Weinkampf,“ bemerkte er kopfschüttelnd. „Die Dame ist krank — seelisch krank.“

Strateau senkte schweigend den Kopf.

„Ihre Gattin muß eine schwere Aufregung erlitten haben.“

„Das ist mir nicht bekannt,“ murmelte Strateau, ohne den Arzt anzublicken.

Doktor Strong zuckte mit den Schultern. Dann griff er zu seinem Hute.

„Vielleicht schafft schon eine Lustveränderung einen Wandel zum Besseren. Es gibt Menschen, die die Londoner Luft nicht vertragen können. Bleiben Sie noch lange in England?“

„Mein Kontrakt mit mehreren englischen Städten lautet noch auf drei Monate.“

„Und wohin gehen Sie dann?“

„Nach Deutschland.“

„Vortrefflich. Falls eine längere Trennung zwischen Ihnen überhaupt angängig ist, schicken Sie sie nach Deutschland voraus — an den Rhein ins Siebengebirge. Dort werden Kranke gesund und Unglückliche heiter und lebensfroh.“

Dann ging er.

Im Zimmer wurde es still. Strateau hatte sich in einiger Entfernung von seiner Frau auf einen Stuhl gesetzt und beobachtete sie mit forschenden, halb ängstlichen, halb düsteren Blicken.

Melitta fühlte den Blick ihres Mannes auf ihrem Gesicht, und wemgleich sie äußerlich ruhiger wurde, bemächtigte sich ihrer eine ungeheure innere Erregung, die noch fortgesetzt stieg. Ihre Brust wogte in wildem Sturm auf und nieder, ihr ganzes Nervensystem zuckte und bebte — und ihre Seele stand vor der furchtbaren Frage, ob dieser Zustand das erste Stadium des Wahnsinns sei.

„Hörtest du, was der Arzt sagte?“

Es waren nach langem Schweigen die ersten Worte. Raub und gepreßt entranzen sie sich der Kehle des Mannes.

Melitta zuckte zusammen. Sie blickte zu ihm auf, kalt und erstaunt.

„Was?“

„Der Arzt nannte Heilmittel für dich.“

Um die Lippen des jungen Weibes grub sich ein Zug bitteren Hohnes.

„Was sagte er?“

(Fortf. folgt.)

einem treuen Begleiter zur Ruine, der eine voller Freude, der andere bang und furchtjam. „Wir wollen das Geld haben“, unterbricht der Begleiter das Schweigen. Wiederum tiefes Schweigen. — Mit dem Eintreten der beiden ins Schloßportal verkündet im Städtchen die Uhr die 12. Stunde. „D bleibe bei mir“, fängt Wilhelm an mit Zittern. „Nur ruhig“, ermunterte ihn der Begleiter, „wir müssen das Geld haben.“ Beim Zutreten umklammerte der arme Wilhelm des andern Arm mit dem Seufzer: „O Christian! wenn wir sterben, sterben wir miteinander.“ Plötzlich sehen sie im Gemölbe unten über einem weißen Tuche eine brennende Kerze, und zum Entsetzen erscheint aus dem Dunkeln eine in ein weißes Tuch gehüllte hagere Gestalt, die Arme segnend nach ihnen ausstreckend mit der Stimme: „Fürchte dich nicht, mein Sohn, und trete herzu“. Ein Schreckensschrei entfährt dem Helmes, und, wie von Furien gejagt, über Steine fallend und krabbelnd, stürzt er unserem ruhigen Tale zu. Der Entmutigte ließ seinen treuen Begleiter im Sturme den Geistern zurück. Dieser aber begab sich mit den Geistern vereint in das nächst gelegene Gasthaus, um miteinander bei frohem Mute den Geisterschoppen zu trinken!!

Z u f t s p o r t.

Karlsruhe, 23. Sept. Das Luftschiff „Schwaben“, das heute früh 8.45 Uhr mit 6 Fahrgästen von Düsseldorf abgefahren war, passierte kurz vor 1/3 Uhr auf seiner Fahrt nach Baden-Baden unsere Stadt. Das Wetter ist trüb und regnerisch. Das Luftschiff ging ziemlich nieder, aber mit großer Geschwindigkeit.

Baden-Dos, 23. Sept. Das Luftschiff „Schwaben“ ist um 2.58 Uhr glatt vor der hiesigen Halle gelandet.

Paris, 23. Sept. Gestern wurde ein neuer Höhenrekord mit Passagier aufgestellt. Der Aviatiker Mathieu flog mit seinem Zweidecker mit einem Passagier 2460 m Höhe empor. Man sah das Flugzeug über mehreren Boulevards von Paris schweben. Der Aufstieg dauerte eine Stunde, der

Abstieg 11 Minuten. Der bisherige Höhenrekord mit Passagier betrug 2250 m und wurde in Hendon von dem französischen Aviatiker Bontalent erzielt. London, 24. Sept. Das englische Marine-Luftschiff, das im Mai 1911 die erste Fahrt unternahm und dann zur Bornahme von Aenderungen in seine Halle zurückgebracht wurde, machte heute neuerdings Aufstiegversuche, wurde aber, als es die Halle verließ, entzweigebrochen und zerstört.

Amtliches Verzeichnis

der vom 22. bis 24. Sept. 1911 angemeld. Fremden

In den Gasthöfen.

Gasth. z. gold. Adler
Kahmann, Hr. Robert, Müller Hötensleben
Kahmann, Hr. Wilh., Lehrer Kl.-Wanzleben
Gasth. z. Eisenbahn
Keicher, Hr. A., Lehrer Aulendorf
Rath, Hr. Jos. Gausbach

Panoramahotel
Spiesse, Frau B. München

Sommerberghotel
Ciomac, Hr. Jean, Gutsbesitzer Bososani, Rumänien

Gasth. z. Sonne
Hoffmann, Hr. Theodor, Kaufmann Neustadt a. H.

Hotel z. g. Stern
Bindewald, Hr. W., Ingenieur Eisenberg, Pfalz
Hopt, Hr. Ed., Kaufmann, mit 2 Frl. Töchter Ludwigsburg

In den Privatwohnungen.

Sattlermstr. Gutshub
Martin, Frau Pirmasens

Kaufmann Kappelmann
Sulz, Hr. B., Oberlehrer, mit Frau Gem. Stammheim, O.A. Ludwigsburg

Haus Krauss
Dieterle, Hr., mit Frl. Tochter Heidelberg

Hofkond. Lindenberger
Schreiber, Hr. Professor Waldkirch

Villa Montebello
von Zelewsky, Frl. E. Heidelberg

Park-Villa
Bürkner, Hr. H., Geh. Baurat, mit Frau Gem. Grosslichterfelde

Villa Pauline
Ruez, Frl. M. Marburg a. Lahn
Ludwig Rath
Krämer, Frl. Frieda Idstein
Herrnhilfe
Wagner, Frl. Lydia Ludwigsburg
Krankenheim
Beda Munz aus Wasseralfingen; Markus Holz aus Unterböbingen; Martin Jauch aus Biberach a. R.; Ernst Hämmerle aus Ohmenhausen; Georg Schmid aus Friedrichshafen; Karl Früh aus Betzingen; Johann Walter aus Rommelsbach; Hieronymus Zenkert aus Weikersheim; Gottlob Korb aus Cleversulzbach; Josef Krumm aus Heilbronn; Hermann Laier aus Metzgingen; Anton Horn aus Böckingen; Ulrich Kilian aus Aschhausen; Karl Wieland aus Feuerbach; Josef Hartmann aus Stuttgart; Jakob Wieland aus Göppingen.

Zahl der Fremden 20 611

Brünner Suppe. Für 6 Personen. Zubereitungszeit 1 Stunde. Ein mittelgroßer Selleriekopf, 2 Kohlrabi, 2 Gelbrüben, 2 Petersilienwurzeln und eine Lauchzwiebel schneidet man in ganz kleine Würfel und dünstet dies in 90 g Butter 15 Minuten recht langsam. Inzwischen hat man aus 3 Maggi's Bouillonwürfeln eine Fleischbrühe bereitet, füllt sie über das Wurzelwerk und läßt die Suppe damit noch 1/2 Stunde kochen. Mit 10 Tropfen Maggi's Würze abgeschmeckt, wird die Suppe dann zu Tisch gegeben.

*Ein Franzmann
Lyonnais nimmt
Bouillonwürfel
Wurzeln.*

Ihr Gafall mouft' s!

Bank

Vereinsbank Wildbad e. G. m. u. H. Wechselbureau. An- und Verkauf von Wertpapieren aller Art, ausl. Devisen und Geldsorten. Diskontierung und Einziehung von Wecheln. Zahlstellen und Correspondenz für **Circular-Credit-Briefe, Checks** etc. erster ausl. Bankfirmen, u. A. Knauth, Nachod und Kühne in New-York, American Express-Comp. in New-York, Credit Lyonnais, Paris und sämtl. Filialen Brown, Shibley & Co. London, Banque de l'Etat, St. Petersburg, Odessa, Warschau etc., zahlreichen anderen Bankinstuten in London, Paris, New-York, Chicago, St. Louis, Copenhagen, Finnland, Amsterdam usw. — Reichsbank-Giro-Conto. Württ. Notenbank-Giro-Conto.

Französischer Sprachunterricht.

Die Berlitz-Schule Pforzheim beabsichtigt, vom 1. Oktober an durch ihren **Vertreter Monsieur Louis Périer**, einen im Unterricht sehr erfahrenen und langjährigen Lehrer genannter Schule, in Wildbad und in der Umgebung französischen Unterricht erteilen zu lassen.

Derselbe erfolgt genau nach der weltberühmten, leicht fasslichen, anerkannt besten **Methode Berlitz**, wodurch ein rascher und sicherer Erfolg garantiert ist,

- a) für Anfänger (keine Vorkenntnisse erforderlich)
- b) „ Vorgeschrittene (im Anschlusse an die vorhandenen Vorkenntnisse, Conversation)
- c) „ Schüler (Nachhilfeunterricht)
- d) zur Ausbildung in der Handelskorrespondenz.

Prospekt und Probestunde gratis.

Anmeldungen sind bis auf weiteres an die Direktion der Berlitz-Schule Pforzheim, Leopoldstr. 18, zu richten.

Die Direktion: **B. HOFMANN** und **H. EVANS.**

Bekanntmachung.

Bei der Ausführung eines Wegbaues im Staatswald Siberg beim Döbelersträßle werden durch **Karl Friedrich Schried**, Wegbauunternehmer von Calmbach, in der Zeit vom 25. September bis 30. Oktober ds. Jrs. täglich vorm. 9 Uhr und nachm. 1 und 6 Uhr

Felsprengungen

vorgenommen, was hiemit zur öffentlichen Kenntnis gebracht wird.

Wildbad, den 29. September 1911.

Stadtschultheißenamt;
Stellw. Schmid.

Verlängerung d. Wasserleitung im Löwenberg befr.

Die beteiligten Grundbesitzer werden zu einer Besprechung auf

heute Dienstag den 26. September, abends 7 Uhr in das Gasth. z. alten Linde höfll. eingeladen.

Wildbad, 26. September 1911.

J. A.: Katastergeometer Raschold.

Evang. Arbeiter-Verein Wildbad.

Diese Woche treffen mehrere Waggons Anthracit-Rußkohlen, Eier-Anthracit, Union-Briffetts ein und nimmt weitere Bestellungen entgegen



Vorstand Karl Nath
Kassier Adolf Krumm.

Gläubiger-Aufruf.

In der Nachlasssache der am 15. Juli 1911 verstorbenen

Frau Lina Neuß Witwe

Gannstatt, Taubenheimstr. 21

werden die Nachlassgläubiger hiermit aufgefordert, ihre Ansprüche binnen 2 Wochen bei dem unterzeichneten Testamentsvollstrecker anzumelden, insoweit die Anmeldung nicht bereits bei dem königl. Nachlassgericht Gannstatt erfolgt ist.

Stuttgart, den 20. September 1911.

Rechtsanwalt Dr. Jordan
Königsstraße 60.

Für Rekruten Unterhosen, gestr., ohne Naht, Hemden, Socken etc.

Ph. Bosch.

Alle Sorten

Brennholz

hat abzugeben und werden auf Verlangen vors Haus geliefert.

Carl Nath.

**Aussteuer-Artikel
Kleider-u. Anzugstoffe
Gardinen Teppiche
Tuch-Garnituren**

kauft man am besten und billigsten in dem

Total-Ausverkauf

bei

Weber & Langeneckert

Pforzheim

Schlossberg 1

Schlossberg 1.

Kornflocken

Dr. Kellogg's
gerüstete

die Idealspeise der Gegenwart! Höchste Nährkraft, wohlkömlich, leicht verdaulich u. sehr ausgiebig, deshalb auch billig. Als Frühstück u. Dessert unübertroffen! Preis per Paket nur M. 1 35. Erhältlich in allen besseren Delikatessen- und Kolonialwarengeschäften.

General-Vertrieb für Deutschland:
C.A. Herrmann, Stuttgart.

Neuer Naturwein

sowie ausländische Trauben sind fortwährend billigst zu beziehen durch die

Naturweinzentrale Stuttgart,

Kanzleistraße 22. Fernsprecher 256.

Gaswerk Wildbad

empfiehlt

prima Gascoks

pro 50 Kilo 1,40 Mk. ab Werk.

Bestellungen nimmt entgegen

Güthler.

Zahn-Praxis Zittel

75' Hauptstrasse 75'

unterhalb Hotel Goldner Stern.

Erstes u. ältestes Atelier am Platze.

Sprechzeit 8—12 Uhr vorm., 2—7 Uhr nachm.

Sonntags von 9—2 Uhr.

Musikhaus Fr. Griessmayer,

Telefon 1058 Pforzheim Metzgerstr. b. Marktpl.

Empfiehlt Musikinstrumente, Pianos, Gramophone und Platten, Saiten, Bestandteile. Reelle fachmann Bedienung, billigste Preise. — **Reparaturen und Stimmen** an allen Instrumenten.

Ausverkauf.

Wegen Aufgabe meines Laden-Geschäfts gebe ich an farbige, schwarze u. weiße Gummi-Gürtel, schwarze seidene Stoff-Gürtel, farb. Samtgummi-Gürtel, Handschuhe u. Portemonnaies, Damen-Kragen und -Gravatten, Spitzen-Kragen für Kinder, Brosäten, Spitzenstoff in schwarz und weiß, Kinder-Jäckchen, Kinder-Lätzchen, Kinder-Höschen, Knaben-Lavallier, seidene und halbseidene Cachenez, Reform-Korsets und Korset-Gürtel

20 Proz. Rabatt,

ferner gebe ich 10 „ „ auf

schwarze Samtgummi-Gürtel, Korsets, Taschentücher, Steck- und Frisierkämme, Gürtelbänder etc.

Robert Riexinger.



All-Fabrikant: Carl Gentner, Göttingen.

Junges braves

Mädchen

für kleinen Haushalt nach Wiesbaden gesucht. Vorstellung in Villa Zeppelin.

Pension Koch.

Laden

in guter Geschäftslage zu mieten gesucht. Carl Meyle, Modes Pforzheim.

Steinweh-Brod

Sanitas-Brod

empfiehlt stets frisch

Bäcker Bechtle.



Fert. Veranda-Vorhänge nach Mass liefert direkt zu Fabrikpreisen
Markisenfabrik
Ferd. W. Gehruog jun., Stuttgart
Sophienstr. 26. Tel. Nr. 5161.

Das Stimmen von Klavieren

sowie auch Reparaturen werden gut und gewissenhaft ausgeführt. Näheres in der Exped. d. Bl.

Im Verlag von Zeller und Schmidt in Stuttgart ist erschienen und bei **Ehr. Wildbrett**, König-Karlstr. 68 in Wildbad zu haben:

Neues

Süddeutsches Kochbuch

oder theoretisch-praktische Anweisung zur bürgerlichen und feineren Kochkunst von **Friederike Zeller**, prakt. Köchin. Umgearbeitet von **Hud. Zäch**, Küchenmeister. Neue, vermehrte und verbesserte Ausgabe. Circa 2200 Rezepte. Preis 3 Mk. 50 Pfg. in elegantem Einband.